



Pindarischer Gesang
 Dem Durchlauchten/ Hochgebohrnen Fürsten
 und Herrn/
Herzn Christian / Herzog
 zur Liegnitz und Brieg/
 also auch
 Der Durchläuchten Hochgebohrnen Fürstin
 und Fräulin/
Fräulin Ludovica / Fürstin zu Anhalt /
Gräfin zu Ascanien / Fräulin zu Beren-
burg und Zerbst /
 bey dero Fürstlichen Vermählung den 14.
 Novembris 1648. zu Dessau beschehen/
 unterthenigst auffgesetzt und übergeben.

Wittenberg/
 Gedruckt bey Johann Köhnern Acad. Typogr.



1. Satz.

Erzeih mir / Fürsten-Sinn
Das Ich mich unterstehe /
und Dir vor Augen gehe /
der Ich so niedrig bin:

So niedrig als der kleinste Staub,
mit dem Olimpus zu vergleichen /
wo des bestürmten Himmels-Raub
die Riesen dachten zu erreichen.

Der dienste Schuld und des Gehorsams Pflicht
dadurch ich dir / Mein Landsfürst / bin vereidet /
die wollen ist von Trauren unterscheiden
ja können sich bey mir verbergen nicht.

1. Gegensatz.

Der ganze Ritter-Stamm
dehn Schlesien gezeuget /
steht vor dir ist gebeugert
aus rechter Demuths-Flamm:

Der Untertanen ganzer Hauff
die weit und nah der Oder leben
stehn dir zu deinen Ehren auff
und wollen dich / wie recht erheben.

Zu wohl! Ich seh ja mit verwundrung an
wie Anhalt dir / die Blum des Fürsten-Sahmens
in voller Lust zur Ehre deines Nahmens
sich Freudig stelt / so sehr es immer kan.

1. Nach,

1. Nachsang.

Vnd zu solcher Freuden-Lust giebet / Fürst / dein grof-
ses Glücke
allen ursach in die Hände / da durch festes band der Eh-
reute dir wird bey gelegt aller Götter-Meisterstücke.
Solte man dich wegen dessen biß ins blawen Him-
mels-Höh
nicht erheben / und zugleich die so Edle Braut
die sich dir vertraut ?

2. Satz.

Ich laß' es andren zwar /
dergleichen nach gebühren
mit wortten auszuführen:
wie das gelehrte Paar
Dein S^{ch}affter und Colerus schon
nach recht gethan / durch dehrer schreiben
deins Nahmens Ruhm auff Sama thron
wird unverlezt unsterblich bleiben:
Doch schweig' Ich nicht. Nimb gnädig von mir auf /
Mein Fürst und Herr / was meine Pierinne
wiewohl sehr schlecht / doch aus geneigtem Sinne
an Wuntches statt hier hat gesezet auff.

2. Gegen-Satz.

Das wuntchen ist bey Mir.
Erlebe lange Jahr
das dir der Schnee der Haare
auch bringe neue Zier:

Regi-

Regire stets in Sicherheit
Mit deinem Neu-vertrauten Pfande :
So wird hieraus recht goldne Zeit /
Erwachsen unsrem Vaterlande.

Das Haus von Brieg und Liegnitz wird also /
wenn du dich wirst umb seinen Stand bemühen /
durch Gott und Dich glückselig allzeit blühen /
das izund schon ist dessentwegen froh.

2. Nachsang.

Nun so gönne Iehus dir heuffig seine Goldne straa-
len

und es stärke deine kräfte stets der sanft erregte West
das du in sehr langer zeit noch nicht müst bezahlen
(dieses wüntscht mit mir ein ieder) der Natur der
letzten Rest.

Fält ein Fürst schon durch den Todt /
fühlt das Land gewiß
Einen starcken Riß.

von
Abraham Schweikern vom
Brieg / ino in Wittenberg
Studierenden.





...der/jezt gehören/
 ... der besten Worte
 prachte/
 herfür gebracht/
 einen neuen Ehrent
 h nicht wollen lehren
 welchen Pegasus ge
 macht/
 umb wil ich nur seyn
 bedacht/
 Dir zuverehren:
 verdientes Lob ent
 ngen/
 wol gelingen/
 gewünschet seyn.
 daß du künfftig dein
 Studiren
 Waffenfurecht / vol
 führen/
 kommen überest.
 ergen in Wis
 etgeliebten
 er/
Johann Gerhard.

